

Thrombose - Früh erkennen und behandeln

Wissenschaftler schätzen, dass cirka 1.000 von einer Million Menschen eine Thrombose entwickeln. Die Thrombose ist eine Gerinnselbildung in den Venen mit einer Abflussstörung des Blutes. Die häufigsten Thrombosen sind in den tiefen Beinvenen zu finden und oft mit Komplikationen verbunden.

Im Prinzip kann es jeden treffen. Das Risiko steigt mit dem Alter, besonders bei Bettlägrigkeit nach einer OP, in der Schwangerschaft oder wenn man einen Gipsverband am Bein hat. Lange Reisen oder eine angeborene Gerinnungsstörung können das Risiko, an einer Thrombose zu erkranken, erhöhen.

Anzeichen

Erste Beschwerden zeigen sich häufig in Form einer Schwellung des Beines, Schmerzen oder Spannungsgefühl in der Wade. Spätestens jetzt sollte man

einen erfahrenen Venenspezialisten aufsuchen. Mit moderner Ultraschall-diagnostik kann die Thrombose bestätigt oder ausgeschlossen werden. In manchen Fällen ist zusätzlich eine Röntgenuntersuchung der Beinvenen erforderlich.

Therapie

Die Thrombose kann in der Regel mit einer speziellen Kompressionsbehandlung und gerinnungshemmender Therapie gut behandelt werden. Komplikationen, wie die lebensgefährliche Lungenembolie, und die Entwicklung von Spätschäden, wie das postthrombotische Syndrom, sollten unbedingt vermieden werden.

Haben Männer ein höheres Thromboserisiko?

Vor allem Blutgerinnsel (Thromben), die sich in den Beinvenen bilden, kön-

nen sich leicht lösen. Gelangt das Blutgerinnsel in die Lunge, besteht die Gefahr einer lebensgefährlichen Lungenembolie (siehe Vizekanzler Pröll).

Die Studie Forscher vom Department of Medicine der McMaster University Hamilton in Kanada analysierten die Daten verschiedener Studien mit Männern und Frauen, die gegen tiefe Venenthrombosen oder Lungenembolien behandelt wurden. Speziell interessierte sie, wie schnell und wie häufig erneut Gerinnsel auftraten, nachdem die Patienten gerinnungshemmende Medikamente abgesetzt hatten.

An der Studie nahmen 5.416 Personen teil - jeweils die Hälfte Männer und Frauen. 816 von ihnen bekamen erneut ein Blutgerinnsel, nachdem sie ihre blutverdünnenden Medikamente abgesetzt hatten, davon waren 64 Prozent der Betroffenen Männer und nur 36 Prozent Frauen.

Männer haben ein um fast 50 Prozent höheres Risiko erneute eine Thrombose zu erleiden, als Frauen.